

# Tanganjikasee der längste See der Welt

Der Tanganjikasee ist ein riesiges Binnenmeer und wurde von den englischen Entdecker Richard Burton und John Speke bekannt gemacht. Sie suchten die Quelle des Nils und kamen im Februar 1858 an seine Ufer, um dann zu entdecken, dass der Ruzizi-Fluss im Norden, den sie für den Nil hielten, in den See floss und nicht aus ihm heraus. Ihre unglaubliche Reise ist im Film «Berge des Mondes» dokumentiert.

Tanganyikas Gewässer erstrecken sich über Tansania, Burundi, die DR Kongo und Sambia. Es ist der längste Süßwassersee der Welt und der zweittiefste nach dem Baikalsee in Russland. Die immense Tiefe verdankt es Great Rift Valley und auch seine steile Küste. Er erreicht t eine Tiefe von 1433 Metern, das sind erstaunliche 642 Meter unter dem Meeresspiegel.

Obwohl Sambia nur 7% seiner Fläche beanspruchen kann, erstreckt er sich von Norden nach Süden über eine Entfernung von 677 Kilometern und eine durchschnittliche Breite von etwa 50 Kilometern. Das klare Wasser beherbergt mehr als 350 verschiedene Fischarten und ist bekannt für den Export von Aquarienfischen und hervorragendes Angeln.

Das fruchtbare, zirkulierende Oberflächenwasser liefert reichlich Plankton für seine Bewohner, das wiederum dringend benötigtes Protein sowohl für den lokalen als auch für den Exportmarkt liefert. Die steifen Winde, die die umliegenden Berge abblasen, unterstützen die kontinuierliche Bewegung, die die Ausbreitung von Bilharzia hemmt, der parasitären Krankheit, die von Flachwasserschnecken übertragen wird.

Im wesentlichen handelt es sich um ein Binnenmeer. In Jahren mit starkem Regen fließt der See in den Lukuga-Fluss, der

wiederum den Lualaba-Fluss im Kongo speist.

## **Ein altes Binnenmeer**

Trotz der auftretenden heftigen Oberflächenstürme treiben Wellen bis zu einer Höhe von sechs Metern. Es findet keine Vermischung mit dem unteren Reliktwassers statt. Der Grund von 1 200 Metern des Sees bleibt „tot“ – entweder zu viel Schwefelwasserstoff oder zu wenig Sauerstoff, um das Leben zu unterstützen. Dieses «fossile Wasser» kann bis zu 20 Millionen Jahre alt sein.

Der Tanganjikasee hat eine bemerkenswert gleichmäßige Temperatur. Die unteren Regionen sind nur 3 ° C kälter als die Oberfläche. Der Grund für dieses seltsame Phänomen muss erst noch entdeckt werden.

## **Tropischer Fischreichtum**

Im Tanganjikasee gibt es über 350 Fischarten, von denen die meisten endemisch sind. Wie der Malawisee ist der Tanganjikasee sehr alt und die Kombination aus Alter und ökologischer Isolation hat zur Entwicklung einzigartiger Fischpopulationen geführt.

Immer wieder werden neue Arten entdeckt und wahrscheinlich hat der See die grösste Artenvielfalt auf der Welt. Das Biodiversitätsprojekt des Tanganjikasees wurde ins Leben gerufen, um sicherzustellen, dass seine biologische Vielfalt erhalten bleibt. Ziel des Projekts ist es, ein wirksames und nachhaltiges System zur Bewirtschaftung und Erhaltung der biologischen Vielfalt des Tanganjikasees zu schaffen.

Da der Tanganjikasee eine Grenze für vier Länder Sambia, Burundi und die demokratische Republik Kongo bildet, hängt der Erfolg des Projekts von der Zusammenarbeit der Länder ab. Das 1995 begonnene Projekt wurde im Jahr 2000 abgeschlossen und

wird von der Global Environmental Facility über das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) finanziert.

Besonders hervorzuhebende Arten sind der Riesen-Nilbarsch (*Lates angustifrons*) und der kleine Nilbarsch (*Luciolates stappersii*), bei denen es sich um wichtige Fischerei- und Sportfischarten handelt, der Goliath-Tiger (*Hydrocynus goliath*) und der englische Fisch oder der Tanganjika-See-Bauch (*Boulengerochromis microlepis*), eine wichtige Angelart (letztere wird besonders für ihre gute Ernährung geschätzt), die Kapenta (*Limnothrissa miodon*), die in Sambia eine wichtige Quelle für Fischeiweiß darstellt, der seltene Bichir (*Polypterus congicus*) und a große Vielfalt an endemischen Cichliden.

Der See gilt als biologisch einmalig. Man kann ihn mit der evolutionären Vitrine bezeichnen. 98% der Seezykliden (die zwei Drittel aller Seefische ausmachen) sind einzigartig in Tanganjika. Endemisch sind auch alle sieben seiner Krabben, fünf von den dreizehn Muscheln, mehr als die Hälfte seiner Gastropoden-Weichtiere und elf seiner dreiunddreißig Copepoden-Krebstiere.

Sportangeln ist hier sehr beliebt und zu den Fängen zählen der Goliath-Tigerfisch und der Nilbarsch. Krokodile bewohnen den größten Teil der Küste, mit Ausnahme von Mpulungu, wahrscheinlich aufgrund des Lärms von Menschen und Motorbooten. Das Baden im See (nur in der Gegend von Mpulungu!) ist ein absoluter Genuss. Warmes, klares, salzfreies Wasser, das von seidiger Stille zu hohen Wellen für eine großartige Körperbrandung wechselt – normalerweise ohne ersichtlichen Grund für die Änderung. Stürme aus dem hohen Norden lassen wahrscheinlich die stillen Gewässer im Süden aufrühren.